

nologie arbeiten nicht einmal 20 Prozent an technologischen Problemen. Der Anteil der Mittel für die Entwicklung neuer Technologien und Verfahren beträgt nur 0,02 Prozent der Gesamtmittel für Forschung und Entwicklung.

Alles das zeigt die ganze Bedeutung der Beschlüsse der 2. Tagung des Zentralkomitees und die großen Probleme, die wir durch qualifizierte Führungsarbeit und mit Hilfe unserer Schrittmacher jetzt überall meistern müssen. Welcher Weg gegangen werden muß, zeigen uns heute schon eine Reihe Leiter und Kollektive.

Im VEB *Pentacon Dresden* wurden durch den Aufbau einer Komplexabteilung für rotationssymmetrische Bauteile, den Aufbau der Fließbandmontage für Spiegelreflexkameras, den Aufbau eines Ringtischautomaten, der eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität erbrachte und mit dem gegenwärtigen Aufbau der Komplexabteilung Stanzeri wichtige Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. in Angriff genommen. Damit ist eine völlig neue Betriebsorganisation und Technologie verbunden, die die Produktionskapazität erhöhte, eine kontinuierliche Produktion erbrachte, die Arbeitsproduktivität steigerte, das Mehrschichtsystem sinnvoll macht und erheblichen ökonomischen Nutzen bringt. Im VEB *Sachsenwerk Niedersedlitz* bringt die Einführung eines neuen Stanzverfahrens einen jährlichen Nutzen von 600 TMDN und für den ganzen Industriezweig Elektromaschinen von 2,5 Millionen MDN. Dieses Verfahren ist Welthöchststand. Führende Konkurrenzfirmen aus Japan, Frankreich, Westdeutschland usw. haben sich bereits um Lizenzen bemüht.

Diese hervorragenden Schrittmacherleistungen brauchen wir jetzt in allen Betrieben. Deshalb muß die Führungsarbeit unserer Parteiorganisationen, der* staatlichen und wirtschaftlichen Leiter und auch der Gewerkschaften und der Produktionskomitees auf die Lösung solcher Aufgaben gerichtet sein, die uns eine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität und Spitzenleistungen garantieren.

Den Schrittmachern den Weg frei machen

Gelegentlich stößt jedoch die Initiative der Schrittmacher, die durchweg mit den Forderungen unserer Partei in Einklang steht, auf den Widerstand einzelner leitender Funktionäre. Es ist deshalb eine der wichtigsten Aufgaben unserer Parteiorganisationen, den Schrittmachern den Weg frei zu machen und dafür zu sorgen, daß sie ihre Initiative voll entfalten können. So mußte sich die letzte Tagung unserer Bezirksleitung damit auseinandersetzen, daß der ökonomische Direktor des VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“ / Genosse Groß, und einige Ingenieure seines Kollektivs sich gegenüber guten und wertvollen Vorschlägen der Arbeiter arrogant verhielten, statt sich an die Spitze ihrer Durchführung zu stellen. Auf einer Parteiaktivtagung der WB mußte die ideologische Auseinandersetzung mit dem Werkleiter des VEB Maschinenfabrik Heidenau, dem Genossen Sprandel, erfolgen, weil er der Meinung war, daß für ihn die Steigerung der Arbeitsproduktivität im eigenen Betrieb nicht interessant sei, sondern es ihm darauf ankäme, daß durch die in seinem Betrieb produzierten Maschinen größere Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität in den Anwenderbereichen erzielt werden. Von einer solchen Position aus ist es natürlich nicht möglich, mit Hilfe von Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung dazu beizutragen, daß eine moderne Betriebsorganisation und Technologie im eigenen Betrieb durchgesetzt werden.

Aufgabe unserer Parteiorganisationen und ihrer Leitungen ist es, überall ideologische Klarheit darüber zu schaffen, daß die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, mit dem wir die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Aufgaben der kulturellen Umwälzung meistern, zutiefst im Interesse des Staatsvolkes der DDR liegt und zugleich von größter Bedeutung für den Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus ist.